

Saale-Beitung.

Sechsbundertziger Jahrgang.

werden die Gehaltene Kolonelle oder deren Mann mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg., berechnet und in unteren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Restanten die Zeit 75 Pfg. für Halle, auswärts 1 Mk.
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17, Nebenanschlüsse: Markt 24.

Bezugspreis
Die Halle vierteljährlich bei postmöglicher Bezahlung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., unfrucht. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Beitung“ eingetragen.
Für unentgeltlich eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksend mit Zuschriftenangabe: „Saale-Beitung“ gefälligst.
Verantwortlicher der Redaktion: Dr. 1140; der Anzeigen: Albertus, Nr. 176; der Annoncenverwaltung: Dr. 1133.

Nr. 146.

Halle a. S., Sonnabend, den 29. März.

1913.

Die neuen Rüstungsvorlagen und ihre Deckung.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme der Entwurf eines Gesetzes betreffend Änderungen im Finanzwesen, der Entwurf eines Gesetzes wegen Minderung des Reichs-Stempelgesetzes, der Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des Heeres usw., eine Ergänzung des dem Reichstage vorliegenden Entwurfes des Reichshaushaltsetats auf das Rechnungsjahr 1913, der Entwurf eines Gesetzes über das Erbrecht des Staates und der Entwurf eines Mehrbeitragsgesetzes.

Ueber die Deckungsvorlagen macht die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende Mitteilungen:

A. Mehrbeitrag.

Zur Deckung der einmaligen Ausgaben schlägt der Bundesrat die Erhebung eines einmaligen außerordentlichen Mehrbeitrages vor.

An dem vaterländischen Opfer werden auch die deutschen Bundesfürsten sich beteiligen.

Der Mehrbeitrag soll nach dem Entwurf einer Abgabe von 1/2 Prozent des Vermögens bestehen. Jedoch ist auch eine Heranziehung der hohen Einkommen vorgesehen. Wer ein Einkommen von 50 000 Mark und darüber hat, soll einen einmaligen außerordentlichen Beitrag von 2 Prozent des Einkommens zu entrichten haben, sofern er nicht schon aus dem Vermögen einen gleich hohen oder höheren Beitrag leisten muß.

Eine weitgehende Berücksichtigung des Einkommens muß schon davon scheitern, daß sich damit die Schwierigkeiten der Veranlagung und ihrer raschen Durchführung in einem Maße steigern würden, das von der Natur des Beitrags als einer einmaligen Abgabe nicht vereinbar wäre. Auch sonst entspricht es dem der Erhebung des Mehrbeitrags zugrunde liegenden Gedanken eines einmaligen allgemeinen Opfers, wenn dieser Gedanke auf breiter Grundlage und in möglichst einfacher Form durchgeführt wird.

Daher ist von einer Staffelung des Beitrags nach der Höhe des Vermögens abzusehen und unter Freilassung der kleinen Vermögen von nicht mehr als 10 000 Mark der Kreis der Beitragspflichtigen möglichst weit gezogen.

Gegen die Staffelung spricht auch der Umstand, daß die Höhe des Vermögens für sich allein keinen unbedingt zuverlässigen Maßstab für die größere oder geringere Leistungsfähigkeit des Vermögens gibt, da diese durch die Ertragsfähigkeit des Vermögens und durch mannigfache sonstige Umstände wesentlich mit bestimmt wird. Bei der Frage, wie die Freigrenze nach unten hin zu ziehen ist, fällt außerdem die Höhe des finanziellen Bedarfs erheblich in die Waagschale. Zur Vermeidung von Härten ist vorgesehen, daß der Beitrag in zwei Raten entrichtet werden kann und Stundungen bis zu drei Jahren zulässig sind.

In den Kreis der beitragspflichtigen Personen sind außer den natürlichen Personen auch die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien herangezogen. Es schien gerechtfertigt, auch die hier hervorretende hohe wirtschaftliche Leistungsfähigkeit dem Mehrbeitrage dienstbar zu machen, zumal gerade die großen Erwerbsgesellschaften an der Erhaltung des Friedens, dem die Verfertigung der Wehrmacht dienen soll, besonders interessiert sind. Bei Berechnung ihres steuerbaren Vermögens hat der Reichtum des Aktienkapitals und das Geschäftsguthaben der persönlich haftenden Gesellschafter in Abzug zu kommen.

Das Verfahren ist im Hinblick auf die besondere Art der Abgabe und ihre einmalige Erhebung möglichst einfach, und zwar im Hinblick auf die Veranlagung in den Einzelstaaten geordnet, ohne daß deshalb auf eine sichere Erfassung, insbesondere des mobilen Vermögens, verzichtet worden ist.

Es würde gerade dem vorliegenden Gesetze am wenigsten entsprechen, wenn dem Beitragspflichtigen daraus, daß er sein Vermögen hier gemessen hat, Nachteil aus einer unzutreffenden Deklaration in einem landessteuerlichen Verfahren erwachsen würde. Es ist daher bestimmt, daß Beitragspflichtige, welche Vermögen angeben, das als solches oder als Ertragsquelle bei der Veranlagung zu direkten Landes- oder Gemeindesteuern bisher nicht besteuert war, obwohl es der Steuerpflicht unterlag, von der landesgesetzlichen Strafe und der Verpflichtung zur Nachzahlung der Steuer für frühere Jahre freibleibt.

B. Matrularbeiträge und Besitzsteuergesetz.

Der Deduktion der laufenden Kosten soll in erster Linie der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Änderungen im Finanzwesen dienen.

Die Höhe des neuentstandenen laufenden Bedarfs erweist sich als erheblich, daß er in vollem Umfang aus den bisher vom Reiche in Anspruch genommenen Steuerquellen nicht gedeckt werden kann. Der Zwang der gegenwärtigen Verhältnisse führt daher dazu, einen erheblichen Teil des Bedarfs durch Umlegung auf die einzelnen Bundesstaaten zu decken, von denen er im Wege der allgemeinen Besteuerung vom Einkommen, Ertrag oder Vermögen oder durch Besteuerung der Erbschaften aufgebracht werden muß.

Die Vorlage erhöht dann vom 1. April 1916 ab den Matrularbeitrag der Bundesstaaten (der jetzt 80 Pfg. beträgt)

um 1,25 Mark, also auf 2,05 Mark. Bundesstaaten, die die obgenannte Besteuerung vom Einkommen, Ertrag oder Vermögen oder Erbschaftsteuer bis 1. April 1916 nicht beizulegen oder nicht einführen, werden dann mit einer Vermögenszuwachssteuer von jeiten des Reichs belegt und zwar ist hier ein Vermögenszuwachs jeder Art gedacht, auch bei Erbschaften. Die Steuerhöhe sollen sich hier zwischen 0,5 und 2,5 des Befehes bewegen.

C. Zuckerversteuerung und Grundstücksstempel.

Beide Steuern sollen entgegen früheren Beschlüssen bis Ende des Rechnungsjahres 1917 fort erhoben werden.

Neben den vorstehend bezeichneten behandelt der Gesetzentwurf noch zwei weitere Maßnahmen, nämlich die Aufhebung eines zur Befriedigung eines außerordentlichen Bedarfs dienenden Bestandes an Silbermünzen bis zur Höhe von 120 Millionen Mark, sowie die Ausgabe weiterer Reichsstempelfische in Abschnitten zu 5 und 10 Mark bis zur Höhe von 120 Millionen Mark, um aus ihrem Erlös einen gleich hohen Betrag in gemindertem Golde mit der Zweckbestimmung des Reichskriegsschatzes bereitzustellen. Beide Maßnahmen verfolgen den Zweck, dem Finanzwesen des Reichs gegenüber den in kritischen Zeiten gesteigerten Ansprüchen eine größere Widerstandsfähigkeit zu verleihen.

D. Änderung des Reichsstempelgesetzes.

Der Entwurf eines Gesetzes wegen Minderung des Reichsstempelgesetzes nimmt durch Übernahme einiger bisher den landesgesetzlichen Bestimmungen unterworfenen Stempelabgaben auf das Reich einen weiteren Ausbau des Reichsstempelgesetzes in Aussicht, der, weil die Landesstempelabgaben von den betreffenden Gegenständen häufig wegfallen werden, nur zum Teil und nur in mäßigem Umfang für die Betroffenen eine steuerliche Mehrbelastung bedeuten wird. Es handelt sich um den Übergang der Besteuerung der Gesellschaftsverträge und der Versicherungen auf das Reich. Bei beiden Stempelabgaben lag besonderer Anlaß für eine Einbeziehung in die reichsgesetzliche Besteuerung vor.

Sowohl der Reichsstempel von Aktien und dieser verwandten Wertpapieren wie die Landesstempelabgaben, soweit sie sich auf die von jenen betroffenen Gesellschaften beziehen, haben wirtschaftlich denselben Vorgang zum Gegenstande, die Bildung des Gesellschaftskapitals und seiner Erhöhung. Diese Ananpruchnahme derselben wirtschaftlichen Vorgänge durch zwei voneinander unabhängige Steuerregelungen hat manches Mißliche an sich. Sie führt, da die Landessteuerhöhe erheblich untereinander abweichen, für die betroffenen Gesellschaften trotz der einheitlichen reichsgesetzlichen Besteuerung zu einer ungleichmäßigen Belastung, und sie erschwert es dem Reiche, diese Gesellschaften in einer seinen Bedürfnissen entsprechenden, zugleich aber auch die wirtschaftlichen Verhältnisse berücksichtigenden Weise angemessen heranzuziehen. Es schien hiernach erwünscht, diesen Gegenstand der Besteuerung künftig unter Ausschluß von Landesstempeln dem Reiche ausschließlich vorzuschlagen. Der Wegfall des Landesstempels gestattet bei den Aktiengesellschaften eine Erhebung des Reichsstempels, die nach dem Entwurf im Anschluß an die für das größte Landesstempelgebiet geltenden Stempelhöhe 1 1/2 Prozent des in Betracht kommenden Kapitalvermögens betragen soll.

Der Erhebung des Stempels soll aber künftig nicht der Nennwert, sondern der Ausgabewert der Aktien zugrunde gelegt werden.

Neben den Aktiengesellschaftsverträgen empfiehlt es sich, auch die Besteuerung der übrigen Gesellschaftsverträge auf das Reich zu übertragen. Insbesondere gilt dies von der gleichfalls finanziell erheblichen Besteuerung der Gesellschaftsverträge der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, da diese in immer bedeutenderem Maße an die Stelle von Aktiengesellschaften treten, die Besteuerung ihrer Errichtung und der Stammkapitalerhöhungen mithin sachgemäß nur in Verbindung mit derjenige der Aktiengesellschaften erfolgen kann.

Unter diesem Gesichtspunkte schien an sich schon der Zeitpunkt gekommen, der Erhebung eines Reichsstempels auch von diesen Gesellschaften näher zu treten. Die Übernahme des Landesstempels auf das Reich läßt es gerechtfertigt erscheinen, bei diesem Anlaß für die künftige Besteuerung mit 3 Prozent des Stammkapitals noch über die Höhe des Stempels hinauszuweisen, der 28. in Preußen bisher von diesen Gesellschaften erhoben worden ist. Besondere Anlaß hierzu dürfte insbesondere gegenüber den Grundstücksverwertungsgesellschaften gegeben sein, insofern sie reine Spekulationsgeschäfte betreiben und bisher zum Teil lediglich zum Zwecke der Umgehung der Grundstücksumschlagtempel und der Zuwachssteuer gegründet worden sind. Für sie sieht der Entwurf einen Stempel von 5 Prozent vor.

Was von der Stempelabgabe von den Verträgen über die Errichtung der Gesellschaften und über die Kapitalerhöhungen gilt, trifft in gleichem Maße auch für die Stempelabgabe von dem Einbringen von in Geld bestehenden Vermögen in die genannten Gesellschaften zu. Doch wird das Einbringen von unbeweglichen Gegenständen, das jetzt bereits der reichsgesetzlichen Besteuerung nach Tarifnummer 11 b des Reichsstempelgesetzes unterliegt, auch weiterhin im Zusammenhang mit der Stempelabgabe von Grundstücksübertragungen zu bleiben und soweit auch künftig die Zulässigkeit der Erhebung von Landesstempelabgaben fortzubehalten haben. Wie in den Landesgesetzen wird sich auch für die künftige reichsgesetzliche Besteuerung an den Einbringungsstempel der Stempel von der Übertragung von Rechten an Gesellschaftsvermögen, gleichfalls mit der obgenannten Einschränkung an-

zuschließen haben. In allen diesen Fällen lehnt sich der Entwurf an die preussischen Steueretze an.

Die Form der Stempelabgabe als eines Urkundenstempels, von den einzelnen Wertpapieren der Tarifnummer 1 soll nach dem Entwurf nur noch für die Anteilseigner gemeinschaftlich betriebener Bergwerke und die ausländischen Aktien beibehalten werden. Da die Gründung der inländischen Aktiengesellschaften und die von ihnen beschlossenen Kapitalerhöhungen infolge des Registerzwanges steuerlich vollständig und zuverlässig erfolgt werden können, wird die Erhebung der erhöhten Abgabe einfacher an die Beurkundung der Errichtung der Gesellschaft und der beschlossenen Kapitalerhöhungen anknüpfen und damit die zeitraubende Aktienstempelung der einzelnen Aktienerkundungen erspart. Dieser Weg empfiehlt sich um so mehr, als schon jetzt gegenüber den Aktiengesellschaften, die Aktienerkundungen nicht ausgeben, ausschließlich die bezüglichen Rechtsvorgänge die Grundlage der Besteuerung bilden müssen und somit namentlich eine einheitliche steuerliche Behandlung der Aktiengesellschaften Platz finden kann. Um Hinterziehungen bei der neuen Gestaltung des Stempels zu vermeiden, war es erforderlich, auch die Besteuerung der Gesellschaften andernweit zu ordnen.

Der Mehrbeitrag aus der Besteuerung der Gesellschaftsverträge ist auf 28 Millionen Mark veranschlagt.

Mit einem Beherrschungsbetrage von 36 Millionen Mark sollen die Versicherungsverträge der Deckung des Bedarfs dienstbar sein, indem für sie unter Aufhebung der einzelsaatlichen Stempelsteuer für das ganze Reichsgebiet und für das ganze Versicherungsgebiet eine einheitliche steuerliche Belastung geschaffen wird. Die Steuererhebung erfolgt in Gestalt einer Stempelabgabe und knüpft an die Beurkundung über die Zahlung des Versicherungsentgelts an, deren Form und Inhalt dem bisherigen Geschäftsgang der Versicherungsvernehmern angepaßt ist. Die Abgabe beträgt für jedes Jahr der Versicherungsdauer bei Feuerversicherungen beweglicher Gegenstände 1/2 v. T., unbeweglicher Gegenstände 1/2 v. T., bei Lebensversicherungen 1/2 v. T., bei Haftversicherungen 1/2 v. T., bei Seetransportversicherungen auf 1/2 v. T., bei Seetransportversicherungen (entsprechend den bisherigen handelsrechtlichen Sätzen) je nach der Höhe der Prämie für Reiseversicherungen auf 1/2 bis 1/2 v. T. und für Feuerversicherungen monatlich auf 1/2 v. T. der Versicherungssumme. Bei Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen soll 1 v. h. der gezahlten Prämie (Barprämie) und bei sonstigen Versicherungen 1/2 v. h. dieses Betrags erhoben werden. Steuerpflichtig ist der Versicherungsnehmer; zu dessen Lasten die Abgabe vom Versicherer zu entrichten ist. Freirei sind Rückversicherungen, Hagel-, Viehverversicherungen, Feuerversicherungen unbeweglicher Gegenstände im Betrage bis zu 3000 Mark, Lebensversicherungen bis zu 2000 Mark, sonstige Versicherungen bis zu 1000 Mark, sowie die Sozialversicherung, die Versicherung von Bediensteten und Arbeitern gegen Todesfall oder Körperverletzung in Gemeinbetriebe, die Krankenversicherung, die Arbeitslosen- und Stellenlosigkeitsversicherung.

Bei der Ordnung der steuerlichen Belastung war für den überwiegenden Teil der Versicherungszeit die Vereinfachung des Steuerrechtes unter Übernahme bestehender landesrechtlicher Sätze maßgebend, so insbesondere für Transport-, Reise-, Unfall-, Haftpflichtversicherung und Feuerversicherung unbeweglicher Gegenstände, während im übrigen, namentlich für die Feuerversicherung beweglicher Gegenstände mit der Vereinfachung durch entsprechende Ausgestaltung der einstandsrechtlichen Sätze angekrebt wird, auf diese Weise einen billigen Ausgleich dafür zu schaffen, daß die in der Versicherung erfassten oder in ihr verkörperten Vermögenswerte nicht oder doch nicht in entsprechender Weise andernweit steuerlich belastet sind.

Indem diese Regelung dem Wunsche der am Versicherungsweisen Beteiligten nach Vereinfachung des Steuerrechtes entgegenkommt, das gesamte Versicherungswesen und nicht nur die Feuerversicherung umfaßt, dem inzwischen verstärkten Bedürfnis nach Schonung des unbeweglichen Vermögens Folge gibt und den Gedanken der Besitzbesteuerung im wesentlichen auf die beweglichen, gegen Feuer versicherten Werte beschränkt, trägt sie in welchem Maße den Bedenken Rechnung, die 1909 gegen die dem Reichstag vorgelegene Besteuerung der Prämienquotungen für die Feuerversicherung beweglicher und unbeweglicher Gegenstände mit dem gleichmäßigen Satze von 1/2 v. T. erhoben worden sind.

Sowohl beim Gesellschaftsstempel wie beim Versicherungsstempel soll den Bundesstaaten für eine Uebergangszeit der Betrag ihrer bisherigen Durchschnittseinnahme aus diesem Stempel vergütet werden.

E. Erbrecht des Staates.

Neben der Erweiterung der Reichsstempelabgaben hat der Bundesrat endlich geglaubt, auf den im Jahre 1908 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über das Erbrecht des Staates zurückgreifen zu sollen, da bei schonender Gestaltung der Vorschriften berechtigte Interessen hierdurch nicht verletzt werden. Der Ertrag hat nach neuerlichen Berechnungen allerdings auf nicht mehr als 15 Millionen Mark veranschlagt werden können.

Man hatte nicht viel Gutes von der Steuervorlage erwartet nach allem, was bisher bekannt geworden war. Aber die Art und Weise, wie man nun wirklich verfahren hat, hier den Gedanken einer Reichsbesitzbesteuerung für die einmaligen wie für die dauernden Ausgaben durchzuführen, bleibt auch hinter den bescheidensten Hoff-

Aus schwersten Kalibern.

M. p. In den Tagen vom 22. bis 25. April finden auf dem Schießplatz T. Horn, vom 27. bis 19. April auf dem Schießplatz A. h. n. besonders große Schießereien der 3. u. 4. Artillerie statt. Es nehmen daran zahlreiche Zuschauer, auch der anderen Hauptwaffen und von der Marine, teil. Ebenso hält im nächsten Monat die Ostseeflotte ein Schießfest auf Schiffsweihen ab, zu denen die Kommandeure der im Küstenschutz stehenden Infanterieregimenter 2. und 17. mit je zwei Offizieren aus Swinemünde, Neufahrwasser und Pillau durch Kaiserliche Rabinetsorder befehligt werden sind.

Heer und Flotte.

Die Verjüngung der Generalfität.

M. p. Der April wird noch einige weitere Veränderungen in den höheren preussischen Befehlsstellen bringen. Von den älteren Generalleutenants werden, wie in Berliner Offizierkreisen mit Sicherheit verlautet, die Kommandeure der 34. Division in Metz und der 37. Division in Wienstein aus dem aktiven Dienst scheiden. Auch die Kommandantur Spandau und die 4. Garde-Kavallerie-Brigade in Potsdam, deren Inhaber charakterisierte Generalleutenants sind, werden neu besetzt werden. Ferner soll der Chef der Landendamerie, General der Inf. Freiherr v. Medem, die Nachfolge haben, von seiner Stellung zurückzutreten. Als sein Nachfolger gilt einer der rangältesten Divisionskommandeure.

Kof- und Personalnachrichten.

Unsere militärischen Auslandsberichterungen.

Mit dem 1. April d. Js. findet bei der Kaiserlichen Postamt am Königlich preussischen Postamt in unserer militärischen Berichterung statt. Der bisherige Militärattaché in Madrid, der auch bei der deutschen Gesandtschaft in Lissabon beschäftigt ist, Major Freiherr von Stöckhert, tritt mit diesem Tage zum Generalkommando des XVIII. Armeekorps in Frankfurt a. M. über. Sein Nachfolger ist Hauptmann Kalle, bisher im Großen Generalstab, der ebenso wie sein Vorgänger aus der Kavallerie hervorgegangen ist und bis vor kurzem bei den 11. Kanalen in Saarburg eine Schwadron führte. Auch aus Washington und aus London werden, durch Vernehmen nach, unsere jetzigen Militärattachés, die Majore Gernhardt von Wittendorf und Oertag, demnächst in den heimischen Dienst zurückkehren. Für London ist der Rgt. Wirtembergische Generalstabsoberhauptmann Müller bestimmt, der bisher Kommandant des Inf. Regt. 125 in Stuttgart war.

Ausland.

Die Aufbahrung König Georgs.

In Athen ist der Sarg des ermordeten Königs Georg am Freitag öffentlich in der Kathedrale aufgestellt worden. Lautende schritten hier ergriffen vorüber, um dem geliebten König den letzten Gruß zu erweisen. Königin Olga betete morgens lange am Sarge des Königs. — Prinz Joachim von Preußen ist aus Alexandria eingetroffen, um an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilzunehmen. Der Prinz wurde von Kronprinz Georg und von dem deutschen Gesandten empfangen. Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Ernst August von Cumberland werden an Bord des Kreuzers „Breslau“ erwartet. Die Mitglieder der griechischen Königsfamilie, die Vertreter Oesterreich-Ungarns, Norwegens, Spaniens, Belgiens, Kubas, Prinz Roland Bonaparte, der Metropolit von Areta und die Mitglieder des Heiligen Synods von Areta sind bereits eingetroffen. Alle Metropolen der neuen Provinzen und auch der Patriarch von Alexandria werden dem Begräbnis beiwohnen. Der letzte Gesandte legte auf Befehl König Peters am Sarge einen Kranz mit der Aufschrift nieder: „Georg dem Ersten, dem Freunde und Verbündeten — Peter der Erste.“ — Die 4. Division ist aus Epirus angekommen, um die militärischen Ehren bei dem Begräbnis des Königs zu erweisen.

Der neue Polizeichef von Paris. Paris, 29. März. Der Staatspolizeichef Hennion wurde zum Präfekten von Paris ernannt.

Provinzial-Nachrichten.

Gefakte D-Zug-Diebe.

Beipzig, 29. März. Die seit langer Zeit gefaschten, unter dem Verdacht vertriebener Hoteldiebstahle stehenden Personen, der Chauffeur Jakob Gustav Jenner aus Wolzenberg und die stellunglose Kellnerin Anna Elsa Stephan, sollten sich nach den Ermittlungen in Leipzig aufhalten. Nach eingehenden Recherchen wurde die Stephan am Donnerstag abend am Augustusplatz festgenommen. Sie weigerte sich auf sich einzulassen, ihre Leipziger Wohnung zu nennen, und als die Stephan mit dem Kriminalkommissar und mehreren Kriminalbeamten durch die Westvorstadt geführt wurde, wollte sie trotzdem das Haus, in dem sie mit Jenner Wohnung genommen hatte, nicht ausfindig machen können. Die Kriminalpolizei setzte unter Leitung des Kriminalassistenten Nitsch die Recherchen während der Nacht fort und mit Unterstützung der Polizeiwachen gelang es dem genannten Kriminalkommissar, am Freitag in den ersten Morgenstunden den Jenner in einer Pension der Gottschalkstraße in dem Augsburger Vorstadtviertel, als er von einem Ausgang zurückkehrte. Jenner hatte sich mit der Stephan in genannter Pension unter dem Namen Leubner eingemietet. In seinem Zimmer wurden viele Stille elegante Kleiderstücke mit Inhalt vorgefunden. Die Vernehmung durch den die Untersuchung führenden Kommissar ergab das Resultat, daß Jenner und die Stephan für unsangenehm Eisenbahndiebstahle aus D-Zügen als Täter in Frage kommen. Durch sofortige Durchsicherung bei verschiedenen Trödelern ist der größte Teil der gestohlenen Sachen zur Stelle geschaft worden. Die Ermittlungen haben noch nicht dazu geführt, die genannten Personen auch der in letzter Zeit in Berlin und München vorgenommenen größeren Hoteldiebstahle zu überführen. Es hat den Anschein, als ob sie nur die in den Eisenbahnzügen ausgeführten Diebstahle vollzogen hätten. Die Diebstahle wurden in der Gegend von Hanau, Karlsruhe, Erfurt und Halle begangen.

w. Weichst, 29. März. (Das neue Schulgebäude.) Eine Herde des Dorfes, dicht an der vorüberfließenden kleinen Saare, spreizt im Hofraum seiner Forderung entgegen. Die Schullehrer ist hier derartig gestiegen, daß ein 2. Lehrer angestellt werden soll.

l. Hettstedt, 29. März. (Zusammengefahren.) Freitag morgen kollidierte ein Wagen der elektrischen Bahn mit dem Lastautomobil einer Dynamitfabrik, wobei der elektrische Wagen beschädigt wurde.

k. Helfra, 29. März. (Verichtigung.) Zur Mitteilung vom 19. März wird uns von glaubwürdiger Seite geschrieben, daß die in der Kellner Bierentledertage beschäftigte Frau sich nicht in die Anna gekürzt habe.

Helbra, 29. März. (Ein Unglücksfall) ereignete sich auf dem Hohenbühlstraße. 4 mit Sprengarbeiten beschäftigte Bergleute wurden von einem zu früh losgehenden Schuß schwer verletzt: Greif, Weierich und Wülfenbusch aus Wilsdorf schwer, Fritz Schröder aus Wimmelburg nur leicht. Alle vier wurden dem Krankenhausstrassenbause zu Eisenbahn zugesandt. Auf welche Art und Weise der Schuß losging, konnte nicht festgestellt werden.

Wittenfeld, 29. März. (Diebische Zigeunerinnen) Heute vormittag wurde einem Handelsmann aus Leipzig ein Geldbetrag von ca. 100 Mark gestohlen. In Verdacht kamen mehrere Zigeunerinnen, die sich in verächtlicher Weise an dem Verkaufsmann zu schaffen gemacht hatten. Bei der Selbstinspektion konnte das Geld nicht gefunden werden, dagegen fand man fünf frangulierte ganz frische Süpner, die offenbar gestohlen waren.

Vermischtes.

Schweres Grubenunglück.

Drei Bergleute tot, sechs schwer verletzt. Auf dem Ralmer Hania Silberberg bei Hannover ereignete sich ein schweres Grubenunglück. Durch Wasser-

einbruch wurde der Schacht vollständig unter Wasser gesetzt. Dabei wurden drei Bergleute getötet und sechs schwer verletzt. Einzelheiten fehlen noch. — Von anderer Seite liegt über den behaupteten Unfall noch folgende Meldung vor: Auf dem im Abbaufen begriffenen Schacht II des Silberbergwerkes Hania Silberberg in Empelde erfolgte ein Einsturz von 14 Mann in einer Tiefe von 132 Meter. Von der Belegschaft von 14 Mann liegen 2 Mann tot im Schacht, während die übrigen, von denen vier verletzt wurden, gerettet werden konnten. Der Schacht steht unter Wasser.

Besserung in Ohio.

In Dayton (Ohio) ist das Wasser sichtbar gefallen. Die Leute, die durch die Ueberflutung im Geschäftsviertel festgehalten wurden, konnten sich jetzt ohne Hilfe in die Vorstädte begeben. Ein Bürgerkomitee, unterstützt von Militärtruppen, ist Herrin der Lage.

Der Judionsfluß liegt dagegen höher als während des Hochwassers vom Jahre 1857. Der tiefer gelegene Teil Allansons steht unter Wasser. Die direkte Bahnverbindung nach diesem Orte ist unterbrochen. Zahlreiche kleinere Ortschaften stehen unter Wasser.

Aus vielen Orten treffen noch Nachrichten von furchtbaren Leiden durch Wasser, Kälte und Hunger ein. Die Zahl der Toten ist jedoch übertrieben. In Dayton sfortetzt das Rettungsnetz rüftig fort. Die Bahnverbindungen im Fludistrikt sind zum Teil wiederhergestellt worden.

Ein Raubakt.

Como, 29. März. Ein schändliches Verbrechen wurde in Verberio (Prov. Como) verübt. Die reiche Gutsbesitzerin Gottocorola, die seit langem in bestiger Fehde mit ihren Pächtern und Landarbeitern liegt, wurde mit fünf ihrer alten Dienstmädchen von den Arbeitern überfallen und durch zahlreiche Messerstiche getötet. Zuletzt zündeten die Mörder noch die Wissa an. Ein Schriftstück mit den Worten: „Du wirst keine Arbeiter mehr entlassen“, liegen die Mörder an Tatoris zurück.

Explosion.

London, 29. März. Heute mittag flog der Trodenschuppen der Pulverfabrik der „British Explosives Syndicate-Gesellschaft“ bei Southend in die Luft. Drei Arbeiter wurden getötet.

Schwerer Autounfall. Auf der Chaussee Mündenberg-Berlin überfuhr sich vor dem Orte Herseje ein Privatautomobil insolge zu starken Bremsens. Sechs Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert und erlitten zum Teil recht erhebliche Verletzungen.

Folgenschwerer Dachstuhlsturz. In Brüssel wurden bei dem Einsturz des eiserne Dachstuhls eines Brauereischuppens zwanzig Personen schwer verletzt, darunter fünf tödlich. Zusammenstoß zweier Züge. In London sind auf dem Marylebonebahnhof zwei Züge zusammengestoßen. Eine Person wurde getötet, 14 verletzt.

Folgen des Eisenganges. Durch den Eisgang auf der Wolga sind mehr als 100 Boote fortgetrieben worden und gesunken. Der Schaden ist sehr groß. Viele Schiffer sind der Katastrophe zum Opfer gefallen.

Drei Personen durch eine Dynamitexplosion getötet. In Pitea (Mex.) ereignete sich in einem Dynamitwerk eine Explosion. Drei Personen wurden getötet, viele verletzt.

Verurteilung des haneuden Admirals. In Rom wurde der inaktive Konteradmiral Coso, der kürzlich den Marineminister Leonardi Cattolica auf der Straße durch Schläge injuliert, zu drei Monaten und zehn Tagen Gefängnis verurteilt, mit der Vergütung des bedingten Strafvollzuges.

Redaktions-Letzung: Wilhelm Georg, Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerich, Handel: Eugen Brinmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtmanger; für Ausland und leichte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inseratenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 16 Seiten. —

Besonders preiswerte **Bettstellen** für Erwachsene und Kinder. Vorzugspreise gültig bis 7. April.

Nr. 501. Kupferbrauniert, Grösse 80x185 cm mit Spiralboden und verstellbarem Keil Mk. 11,20

Nr. 502. Bogen 23 cm starkes Rohr, Drahtnetz-Matratze, weiss oder schwarz lackiert, Grösse 80x190 cm Mk. 19,80

Nr. 503. Dieselbe ohne Fussbrett, dafür Stäbe Mk. 17,60

Nr. 250. Bogen von 19 mm starkem Stahlrohr, Spiralboden, weiss lackiert, Grösse 60x130 cm Mk. 16,80 Grösse 70x150 cm „ 21,60

Nr. 210. Bogen von 19 mm starkem Stahlrohr, mit Messing-Trailen und Rosetten, weiss lackiert, Grösse 60x130 cm Mk. 24,40 Grösse 70x150 cm „ 29,80

Nr. 601. Bunt gestreift Drell, mit Seegraspolsterung Mk. 11,60

Nr. 602. Bunt gestreift Drell, mit verstellbarem Kopfteil und Spiralboden in later Liegefläche Mk. 13,80

Chaiselongbett. Grösse 75x190 cm.

Schlafdecken, Steppdecken, Bettdecken | Federn u. Daunnen, Fertige Betten, Matratzen | Baby-Körbe, Stuben-Wagen, Kinder-Wagen

Der neue Katalog für Gardinen, Teppiche, Bettstellen etc. wird kostenfrei zugesandt.

Weddy-Pönicke, Leinen- und Wäschehaus

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Dauernde Ausstellung von ungefähr 100 Muster-Bettstellen.

Hüte

— distinguierte Formen —
— erstklassige Fabrikate —

O. V. Borchert,

Gr. Steinstrasse 74,
neben Café Bauer. — Tel. 1191.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend
beehre ich mich hiermit die Eröffnung meines im Hause
des verstorbenen Herrn Musikdirektors Otto Thiem
(Fleischerstr. Nr. 19) neu gegründeten

Musik-Institut

verbunden mit einem erstklassigen
— Tonkünstler-Orchester —
ergebenst anzuzeigen. Insbesondere halte ich mich den
hochwohlthätigen Vereinen und Saal- resp. Konzert-
gastbesitzern zur geneigten Berücksichtigung bestens
empfohlen.

Halle a. S., den 1. April 1913.

H. Bahrmann,

Solo-Cellist, langjähriger Hobolist und Sargeant
im Musikchor des Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36.
Fleischerstr. 19. — Tel. Nr. 3131.

Damen- u. Herren- Raglan - Paletots - Ulster

In modernen bräunlichen u. grau-grünlichen Nuancen,
Eleganter Sitz. — Feinste Ausführung.
— Mässige Preise —

O. V. Borchert,

Grosse Steinstrasse 74,
neben Café Bauer.
Fernsprecher 1191.

Stadt-Theater

in Halle.
Herrnrat 1181.
Direkt: Geh. Hofrat H. Richards

Samstag, den 30. März
nachmittags 3 Uhr:
Freunden-Vorstellung zu ermäßigtem Preise.

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Akten von Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Spielleitung: Herrgottsherr
Theo Haven.
Musikal. Leitung: Carl Dönelorg.
Nach dem 1. Akt längere Pause.
Anfang 8 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
194. Vorstellung im Abonnement.
2. Viertel.
Novität zum 3. Male: Novität.

Filmzauber.

Saubere Operette in 4 Akten
von Rudolf Bernauer und Rudolf
Schonher. Musik von Walter Mollo
und Billy Feldländer.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikal. Leitung: Wolf. Niebel.

Personen:
I. Akt.
Frau und Fräule.
Adalbert Wulensfett Otto Peters.
Wanda Hammer.
Schmidt. Cecile.
Karin bei Wulensfett.
Jung. Käth.
Anastasia Dienert.
bei Wulensfett A. Stahlberg.
Gufemia Breit.
Friedrich W. Brandom.
Franz Bapendieck W. Hausmann.
von Klemens W. Fahrtenbach.
Max Rademacher Willy Braune.
Maria Betschulat Marie Seidel.
1. Tappfäulein Hedwig Nolte.
2. " " Käthe Kleinlein.
3. " " Ellen Garck.
4. " " Marie Seidel.
5. " " Olli Wäntner.
6. " " Wella Ruff.
Det der Handlung: Wulensfett's
Bureau.
II. Akt.
Napoleon und die Müllerstochter.
Friedrich August Georg Thies.
Käthe Marie Seidel.
Gufemia Breit. Oskar.
Friedrich W. Brandom.
Max Rademacher Willy Braune.
Wanda Hammer.
Käthe Hedwig Nolte.
Adalbert Wulensfett.
Otto Peters.
Friedrich W. Hausmann.
Maria Betschulat Marie Seidel.
Anastasia Dienert Karl Stahlberg.
Thomas Hinrichs Max Sinte.
Wähler. Soldaten. Bauern.
Bauerinnen.
Det der Handlung: Käthe's
Ort in Andteris bei Leipzig.
III. Akt.
**Ob's wir uns nicht schon mal
kennen gelernt?**
Franz W. Hausmann.
Adalbert Wulensfett Otto Peters.
Friedrich August Georg Thies.
Käthe Marie Seidel.
Gufemia Breit. W. Fahrtenbach.
Wanda Hammer.
Jung. Käth.
Schmidt Hedwig Nolte.
Friedrich W. Brandom.
Max Rademacher Willy Braune
Gufemia Breit. Oskar.
Anna Stubens.
mädchen Marg. Wolf.
Thomas Hinrichs Max Sinte.
Wähler.
Det der Handlung: Empfangslocal
eines eleganten Pension in Berlin.
Nach dem 1. und 2. Akt
längere Pause.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 31. März
196. Vorstellung im Abonnement.
3. Viertel.

Jedermann.

Ein Spiel vom Sterben des
reichen Mannes.
Mittelalterliches Ansehung von
Jugo von Seimannsthal.
Musik von Gimar Wilson.
Anf. 8 Uhr. Ende geg. 7 1/2 Uhr.

Dienstag, den 1. April
196. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel.
Novität zum 3. Male: Novität.

Der Schmuck der Madonna.

(J. Gioielli della Madonna.)
Oper in 3 Akten aus dem neapoli-
tanischen Volksleben. Handlung
und Musik von Francesco Bolo-
netrati.

im **Weinhaus Brskowski**
ausserordentlich
zu kleinen Preisen.
Naturreine Weine
hervorragender Qualität
in reichlicher Auswahl.
Sonntags
— Souper-Musik. —

Eisen-Bier

Dreis
20 Pfennige
pro Flasche
ohne Glas.



Sermaltan
aus bestem Malz, hopfen und
feinster Raffinade mit fest-
stehendem organischen
Eisengehalt.
Hervorragend blutbildendes
Nähr- und Kräftigungsmittel.

Sreyberg's Brauerei, Halle a. S.
Tel. 65

Alleiniges Herstellungs- und Vertriebsrecht
: für Halle a. S. und grossen Umkreis. :
— Lieferung von 10 Flaschen an. —

Zoo.

Samstag, den 30. März,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Konzert
vom Orchester der 75. er
(Militär- u. Feuer).

Eintrittspreise:
Erwachs. 50 Pf. Kinder 30 Pf.

„Zum Schultheiss“

Poststrasse 5.
Bouillon m. Einlage
Mortart-Suppe
Karpfen blau m. Butter
Kotelette m. Leipziger Allerlei
Zungenragout m. Champignons
Kaviar — Eier
Mastkalberücken
Schinken in Burgunder
Komposit — Salat
Orangen-Crème.
Stamm:
Junge gefüllte Taube
Kahnerenschneitzel
m. Schoten
Poularde m. Komposit.

Sale
zum Abhalten v. Festlichkeiten
und Vereinsversammlungen.

3 D.
4.14. 6 1/2, L. A. T.

**Berein chem. Pioniere
und Verkehrs-Truppen
Halle a. S.**
Bereinstellt: Marsch-Tour.
Am Dienstag, den 1. April:
Monats-Versammlung.
Die dem Verein noch fern-
stehenden Kameraden werden zu
der Bezeichnung eingeladen.
Der Vorstand.

Hendels Opern- Texte

mit
Notenbeispielen

werden überall
mit
Vorliebe
gekauft.

Für die
**Sonntag-Nachmittag-
Vorstellung**
im
Stadttheater:
„Die Zauberflöte“
von
Mozart
ganz besonders empfohlen.

**Jeder Text
20
Pfennige.**

Warum geschmacklos?

Es kostet nicht mehr, ein Kleid
zu wählen, das Ihnen wirklich
steht. Das Beste zum Selbst-
schneiden bieten die Favorit-
Schritte. Anleitung durch 4. neue
Favorit-Moden-Album nur 60 Pf.
Jugend-Moden-Album 60 Pf. bei
**W. F. Wollmer, G. Ulrich-
strasse 6/8.**

Die Zweigstelle der Volksbibliothek
— Wismarhöhe 11 — ist wochentags
von 11-7-9 abds. u. Sonntags
von 11-1 Uhr mittags geöffnet.
Dieselbe ist mit lauter neuen
Büchern ausgestattet.

Der Bonifaciusbrunnen

Bad Salzschlirf



Internationaler Hygiene-
Ausstellung Dresden 1911
Goldene Medaille.

Zu einer Hauskur sind 30 Flaschen **Bonifaciusbrunnen** erforderlich.
— Man frage den Arzt. —
Hautrinkurbroschüren frei durch die Brunnendirektion Bad Salzschlirf.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

einzelne Zimmer, Möbel, Cubesset, Standuhren, Küchen etc. liefert erstklassiges
Berliner Möbelhaus durch mich an ständige
Personen zu Original-Preisen bei bequemem monatl. **Teilzahlungen.**
Man verlange nur meinen vollständig **kostenlos** unverbindlichen Besuch zwecks
Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen, Kostenanschlägen etc. unter gebl. Angabe
der Bezeichnung.

Paul Schröder, Leipzig, Gottschedstr. G. General-Vertreter.



Irrigatoren
(Spülkannen)
in allen
Preislagen.

**Gummi-
Schläuche**
Ja. Fabrikat.

**Damen-
binden**
Duzend von
60 Fig. an.

**Leibbinden,
Gummi-
Strämpfe,
Brust-
Bänder,
Spülapparate,
Spülpulver,
Gummi-
Bettstoffe,
Windel-
höden.**

C. Klappenbach,

Gr. Ulrichstr. 41,
Ecke Kaulenber.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kleiderstoffe

Kammgarnstoffe einfarbig Batist, Popeline, Granit, Whipcord, 95-130 cm breit	Meter M. 6.50 bis	1.50
Eolienne glatt u. gemust., weich fließendes Gewebe mit Wolleinschuss, 110 cm breit	Meter M. 10.50 bis	3.75
Crepe-Mohair glänzend fließender Stoff für Kleider und Kostüme 110 cm breit	Meter M. 6.50 bis	4.50
Neuheiten in Streifen u. Karos 110 cm breit	Meter M. 5.50 bis	1.35
Serge-Whipcord-Kostüme Stoffe marine, schwarz, dunkelgrün, taupe, 130 cm breit	Meter M. 9.00 bis	2.40
Engl. Cheviot-Kostüme Stoffe Herrengeschmack, matte Streifen u. Karos, 150 cm breit	Meter M. 12.00 bis	3.00
Blusenstoffe unerreichte Auswahl neuer Gewebe und Streifen, 70 cm breit	Meter M. 3.00 bis	0.75

Seidenstoffe

Bedruckte Foulards, Crepons u. Japons 110-60 cm breit	Meter M. 10.00 bis	2.50
Tussor, Crepe u. Shanghai ecru , einfarbig und gemustert	Meter M. 10.00 bis	1.25
Weichfließende Satin- u. Crepe-Gewebe reiche Farbensortim. 110-48 cm breit	Meter M. 11.00 bis	2.25
Einf., gestreifte, karr. Kostüme-Seidenstoffe in groß. Auswahl, 110-80 cm breit	Meter M. 18.00 bis	6.00
Seidene Blusenstoffe in unerreicht. groß. Sortimenten neuest. Musterung, 60-48 cm breit	Meter M. 7.50 bis	1.25
Brantkleider-Stoffe in weichfließenden Satins, Crepe de chine und anderen Geweben.		

Waschstoffe

Kleider-Leinen weiss, ecru und buntfarbig, deutsche, englische, französische Fabrikate, 78-120 cm breit	Meter M. 3.00 bis	0.90
Einfarbig u. gestreifte Zephirstoffe f. Haus- u. Strassenkleider, Blusen u. Kinderkleider, 70 cm breit	Meter M. 1.40 bis	0.45
Crepon, Voile u. Seidenbatist weiss und farbig, waschechte Stoffe, 70-110 cm breit	Meter M. 1.80 bis	0.50
Rips lang und quer gewebt, Ersatz für Tussor, weiss, ecru, farbig, 70 cm breit	Meter M. 2.70 bis	0.90
Frottéstoffe einfarbig und bunt bedruckt, besonders bevorzugt, grosse Auswahl, 70-110 cm breit	Meter M. 4.50 bis	1.00
Wollmusseline Voile, Satin, Foulardine in unerreichter Auswahl, neuester Geschmack, 70 cm breit	Meter M. 1.90 bis	1.10

Damenputz

Damenhüte kleine Kappenform, Seidenkopf mit Strohrand und Fantasiegarnituren	von M. 35.00 bis	5.00
Wiener Frauenhüte u. grosse Canotiers vornehme Garnituren	von M. 80.00 bis	6.00
Sport-Hüte, Auto-Mützen und Reise-Mützen	M. 30.00 bis	2.00
Kinder-Mützen, -Kappen und Hüte wesentlich vergrösserte Auswahl.		

Damenkleidung

Kleiderröcke aus englischen Stoffen u. einfarbigem Serge, Kammgarn usw.	M. 40.00 bis	6.50
Washblusen aus weissem Batist, Voile u. Spitzenstoffen	M. 22.00 bis	1.90
Washkleider aus weissem Voile mit eleganter Blumenstickerei und Einsätzen	M. 23.00	
Wollkleider aus Voile, Musseline in moderner Verarbeitung	M. 80.00 bis	13.00
Jacken-Kostüme aus englischen und glatten Stoffen mit und ohne Seidenfutter	M. 140.00 bis	18.75
Mäntel flotte Form aus den neuesten Stoffen englischer Art u. einfarbigen Herrenstoffen	M. 72.00 bis	16.00
Seidenkleider von der Mode besonders bevorzugt	M. 150.00 bis	59.00

Gardinen

Gelegenheits-Angebote von Gardinen, Stores, Künstler-Vorhängen zu billigen Extrapreisen.

Teppiche

Die besten deutschen Erzeugnisse zu sehr billigen Preisen bei überraschend grosser Auswahl. Aeltere Muster mit grosser Preisermässigung.

Vergrösserte Abteilung Orient-Teppiche

Durch persönliche Einkäufe im Orient wesentliche Preis-Vorteile. Anerkannt sehr grosse Auswahl. Fachkundige Bedienung.

Handschuhe

Lammleder-Handschuhe f. Damen, 2 Kn. lang, weiss u. viele Farben	M. 2.00 bis	1.50
Schwedische Handschuhe , 3 Knopf	M. 1.85	
Imitiert Mocha-Handschuhe mit grossem Perlmutter-Druckknopf in vielen Farben	M. 1.85	
Lammleder-Herren-Handschuhe , weiss und farbig	M. 3.75 bis	2.00
Nappa-Herren-Handschuhe , braun u. sattelfarben	M. 4.75 bis	2.50
Herren-Leder-Imitat-Handschuhe mit breiten Raupen	M. 1.75	

Sonnenschirme

Seide, eleganter Stock- und Schleifengarnitur M. 50.00 bis 6.00

Regenschirme

Naturkrücke, Knöpfe u. Quastengarnitur M. 7.00 bis 3.50
Reine Seide Garantie-Marken M. 25.00 bis 5.50

— Touristenschirme. —

Strümpfe und Socken

Normal-Unterwäsche

für Damen, Herren und Kinder besonders grosse Auswahl.

Sehr billige Preise.

Kleider - Garnierungen

schwarz, weiss und farbig, Spachtel u. Tüllplains, Mullstickereien u. Plains. Mullvolants f. Damen- u. Kinderkleider Meter M. 10.00 bis 0.75
Schweizer Stickereistoff 110 cm breit Meter M. 12.00 bis 2.00
Bulgarenstickereien für Blusen und Kleiderbesätze.
Buttericks Modenblätter u. Schnittmuster.
Alle Schneiderei-Zutaten.

Unterröcke

Lüster-Röcke für moderne Kleidung M. 3.25-22.00
Trikot-Röcke mit Moirette und Seiden-Volant M. 2.25-42.00
Weisse Stickerei- u. Spitzen-Röcke M. 3.00-38.00
Reinseid. Taffet-Unterrock M. 8.50

Morgenröcke u. Matinees

Morgenröcke einfache und elegante Ausführung M. 60.00 bis 4.50
Matinees aus Flausch-Stoffen M. 1.90
Matinees in grosser Auswahl bis M. 30.00

Gartendecken

waschecht, M. 20.00 bis M. 1.90

Tischdecken Diwandecken

Balkon- und Garten-Möbel

Holz- und Eisen-Möbel — moderne Ausführung —
Garten-, Zeit-Schirme.

Metall-Bettstellen

weiss, schwarz und Messing.

Vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen in verschiedenen Holzarten und Preislagen.

Teppiche

die besten deutschen Fabrikate
stets das Neueste!
Grösste Auswahl billige Preise
Extraanfertigung
nach gegebenen u. eigenen Entwürfen.

Arnold & Treitzsch

Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 1,
An Kleinschmidten
Fernsprecher 485 u. 407.
Der Einkauf unserer persischen
Teppiche im Orient wird durch lang-
jährig erfahrene Einkäufer besorgt,
die mit den Verhältnissen des Landes
durchaus vertraut sind. Nur dadurch
werden Qualitätswert und Preis-
würdigkeit gewährleistet.

Tages-Programm.

- Nachdruck verboten.

23. März. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr „Stella maris“.
Walhallatheater: abends 8 Uhr „Der Junggefellens-
Klub“.
Apollotheater: abends 8 Uhr „Halle steht Kopf“.
Pflanzentheater: Kinematographische Aufführungen.
Biophontheater: Kinematographische Aufführungen.
Tonbildbühne: Kinematographische Aufführungen.
Orpheum: Kinematographische Aufführungen.
Kaiserpanorama: Am herrlichen Gardsee.
Kunsterrein (Schlagsteinstr. 211): Ausstellung für mo-
derne Kleinplastik. Täglich geöffnet von 11 bis
5 Uhr.
Stadtschützenhaus: Kriegsmarine-Ausstellung, sowie
Vorträge über „Verwendung und Wirkung der See-
kriegsaffen in der modernen Seefahrt“.
Volkshaus an der Neuen Promenade: Demonstrations-
vorträge über das Gas im modernen Haushalt und
in der Klein-Industrie, sowie Ausstellung moderner
Gasapparate. (Eintritt frei).
30. März. Stadttheater: nachm. 3 Uhr Fremdenvorstellung
bei ermäßigten Preisen „Die Jaubertin“; abends
7 1/2 Uhr „Hitzmauber“.
Walhallatheater: nachm. 4 und abends 8 Uhr „Der
Junggefellens-Klub“.
Apollotheater: abends 8 Uhr „Halle steht Kopf“.
Pflanzentheater: Kinematographische Vorstellungen.
Biophontheater: Kinematographische Vorstellungen.
Tonbildbühne: Kinematographische Vorstellungen.
Orpheum: Kinematographische Vorstellungen.
Schauspieltheater: von nachm. 1/4 Uhr bis 11 Uhr
zwei Militärkonzerte (36er).
Zoo: nachm. 1/4 Uhr Konzert (75er).
Vergnügung: nachm. 4 Uhr Künstlerkonzert.
Pflanzkonzert: auf dem Bettiner Platz.
Kaiserpanorama: Am herrlichen Gardsee.
Hotel goldener Ring: abends 7 1/2 Uhr Künstlerkonzert.
Seibepark: nachm. Konzert.
Hotel goldener Ring: vormittags 11 Uhr öffentliche
vollständige Einführung in die Insektenkunde, ver-
anstaltet von der Entomolog. Gesellschaft (E. V.);
„Jang- und Sammelgeräte“.
31. März. Neumarkt-Schützenhaus: abends 8 Uhr Tanz-
abend von Zitta von Wittsche-Collande.
Lage zu den fünf Tümen (Albrechtstr.): abends
8 Uhr Klavierabend von Wesely Weismann.
Stadttheater: abends 8 Uhr „Jaubertin“.
1. April. Neumarkt-Schützenhaus: abends 8 Uhr Klavier-
abend von Wida Uemellng.
Stadttheater: „Der Schmutz der Madonna“.
2. April. Stadttheater: „Professor Bernhardt“.
3. April. Stadttheater: „Theodor Körner“.
Germaniaäle (Große Steinstraße): abends 8 Uhr
Kolonialer Vortragsabend für die Nationalspende
zum Kaiserjubiläum (Eintritt frei).
4. April. Stadttheater: „Hitzmauber“.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 23. März.

23. Hauptversammlung des Deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen.

Halle a. S., 29. März.

Die Verhandlungen des Deutschen Vereins für das
höhere Mädchenschulwesen nahmen zunächst mit einem Referat
des Herrn Direktor Dr. C. Weitz über die Schullei-
stungen in ihren Fortgang. Bei der Zusammen-
kunft der Besucher für die Besucher sei man auf unvollkommene
Bildungsverhältnisse angewiesen, die immer nur den Titel,
nicht aber den Inhalt der Bücher angeben, den der Lehrer
doch vor allem kennen müsse. Hier ist die Tätigkeit des
Schülerinnen-Bücherei-Ausschusses einsehen. Dieser hat eine
Zeitschrift herausgegeben, die das Wissenswerte über den
Inhalt der Bücher bringt. Die Zeitschrift wird warm em-
pfohlen.

Darauf begannen die Verhandlungen über den französi-
schen und englischen Unterricht. Hierzu nahm zunächst Prof.
Dr. Lohmann-Hannover das Wort: Er bezeichnete das
Ueberwiegen des fremdsprachlichen Elementes an den deut-
schen höheren Mädchenschulen als Verzicht auf deutschen Volkst-
um und stellte eine bescheidenes Verhältnis zwischen
deutschem und fremdsprachlichem Unterricht fest. Zu keiner
Besetzung macht er folgende Vorschläge, die er eingehend

begündet: Der fremdsprachliche Unterricht auf dem Lyzeum
sei zugunsten des deutschen zu beschränken, und zwar

1. Hinsichtlich der Stundenzahl:
In den Klassen VI und V wird das Französische auf je
4 Stunden beschränkt, wodurch das Deutsche in diesen Klassen
auf 6 Stunden kommen würde. In Klasse VII, der An-
fängerklasse, erscheinen 5 Stunden (statt der jetzigen 6)
ausreichend. Auf der Oberstufe ist das Französische mit je drei
Stunden zu betreiben, das Englische in den Klassen IV
und III, den Anfangsjahren, mit je 4 Stunden, in den Klassen
II und I mit je 3 Stunden; damit würde das Deutsche in
den Klassen IV und III auf je 5, in den Klassen II und I
auf je 6 Stunden kommen.

2. Hinsichtlich des Stoffes:
Das Französische müßte auf Sprechübungen verzichten,
die nur der Umgangssprache dienen, sich also
auf solche Sprechübungen beschränken, die der besseren Ein-
führung in das Gelesene dienen. Die sogenannten „freien
Arbeiten“ könnten zurücktreten. Das Ziel ist also für das
Französische Lesefertigkeit. Für das Englische dagegen sind
praktische Sprachbeherrschung, Sprechfertigkeit und Übung
im Briefstil neben der Einführung in die Literatur zu er-
streben.

3. Hinsichtlich der Wertung der Leistungen der Schüle-
rinnen:
Bei Wertung auf die Oberstufe und bei der Ausstellung
des Schulzeugnisses können die beiden fremden Sprachen als
ein Fach gewertet werden.

Verhättnis der Leistungen der Schülerinnen des Redners,
für die der Vorträge ihm dankte, das Wort ergreift dar-
auf der zweite Referent, Herr Direktor Dr. O. D. v. Duis-
burg. Aus dem umfangreichen Stoff, den der neuprache-
liche Unterricht bietet, greift er ein ihm besonders wichtig er-
scheinendes Thema heraus, nämlich die Behandlung
der Lektüre in den Lyzeen und den weiter-
führenden Bildungsanstalten. Als Zweck der
Lektüre bezeichnet er die Erzielung von Sprachverständnis,
Lesefertigkeit und Ausdrucksfähigkeit. Durch die Lektüre
müsse der Geist so geschult werden, daß man sehen kann, der
Schüler vermag einwandfrei zu überlegen, dadurch die
Schriftsteller und ihre Zeiterhältnisse zu verstehen und so
auch Vergleiche mit der deutschen Kulturwelt anzustellen.
Zu grammatischen Erörterungen dürfe deshalb die Lektüre
nicht zerstückelt werden. Es sei möglichst früh mit der Lek-
türe zu beginnen; auch so viel wie möglich zu lesen. Dazu sei
aber eine reiche, für alle Stufen geeignete Auswahl zusam-
menhängender Lektürestoffe in einwandfreier Sprache er-
forderlich, die geeignet ist, den angegebenen Zwecken einer
richtigen Lektüre zu dienen. Eine Lektüre-Kanon und eine
Auswahl neuprache-licher Gedichte sollten da gute Dienste
verrichten. Die Lektüre-Kanon sei mit Rücksicht zu be-
nutzen. Im Gegenzug zum Vordränger ist der Redner der An-
sicht, daß sich eine Verringerung der für die fremden Sprachen
angelegten Stundenzahl im Interesse der Lektüre verziele.
Bei der Besprechung der Lektüre mag der Lehrer jedoch auch
die deutsche Sprache benutzen, um sich an schwierigen Stellen
besonders verständlich zu machen. Bei der Lektüre sind ein-
wandfreie Textausgaben zu benutzen. Textausgaben, bei
denen das Technische in den Vordergrund tritt, sind zu ver-
werfen. Englisch und Französisch sind zwei gleichwertige
und vollwertige Hauptfächer des Lyzeums, deren Betrieb auch
die Reife einer Schülerin vermittelt.

Die dritte Referentin, Frau Fräulein Oberlehrerin Tho-
maspern-Hamburg bepricht Methodisches in den
fremdsprachlichen Unterricht. Die zehnklassige
höhere Mädchenschule, so führt die Referentin aus, will den
Mädchen eine abgeschlossene Bildung geben. Das dazu ge-
eignete Fach sei aber das Deutsche. Deutsche Sprache und
deutsches Wesen seien andererseits aber durch fremde Sprache
und fremdes Wesen beeinflusst. Daher seien auch Kenntnisse
fremder Sprachen und Verständnis ihrer Literaturwerke uner-
lässlich. Die einzig einwandfreie Grundlage des fremd-
sprachlichen Unterrichts ist aber die Lektüre. Die Lektüre
muss daher beginnen, sobald das Kind durch freie Sprech-
übungen Wortgewandtheit und den Vorschlag für seine
nächste Umgebung gewonnen hat. Die Lektüre muss anfangs
finstlich, aber durchaus idiomatisch sein. Später hat dann
der wertvolle Inhalt in den Vordergrund zu treten. An
der Hand der Lektüre muss die Formen- und Sachlehre ent-
wickelt und zusammengefasst werden. Später soll zusam-
fassende Grammatik hinzutreten. Mündliche und schriftliche
Übungen haben sich an die Lektüre anzuschließen.
An die Vorträge knüpfte sich eine ausgedehnte Dis-
kussion.

Moderne Gasfeuerstätten.

In ganz überreichendem Maße greift neuerdings die
Industrie auf Gasfeuerstätten zurück. Gas, der ideale Heiz-
stoff für Haushalt und Küche, ist auch die gegebene Wärme-
quelle für Werkstätten. Selbstverständlich kann man bei den
hohen Temperaturen, die zum Schmelzen usw. erforder-
lich sind, nicht bei den Stiegraden stehen bleiben, die der
gewöhnliche Brennstoff mit Niederdruck gibt. Man
ist daher dazu übergegangen, die Brennstoffe in Form
heißer zu gestalten, zunächst durch Zuführung von Druckluft.
Bemittelt eines Rotationsgefäßes wird die Luft auf

etwa 700 bis 1400 Millimeter Wasserhöhe gepresst und dann
mit dem Niederdruckgas vereinigt. Luft und Gas mischen
sich dadurch intensiver, wodurch der Flamme mehr Sauerstoff
zugeführt wird, als wie beim gewöhnlichen Brennstoff.
Neben dem mit Druckluft arbeitenden Gasfeuerer gewinnt
neuerdings das Preßgas an Boden, wie es in ähnlicher
Weise für Zwecke der Straßenbeleuchtung eingeführt worden
ist. Bei dem Preßgas wird das Gas selbst auf einen höheren
Druck komprimiert. Infolge der größeren Ausströmungs-
geschwindigkeit des Gases erfolgt eine überaus günstige
Mischung von Gas und Luft bereits vor dem Brenner; der
zum Breiten erforderliche Kraftbedarf ist äußerst gering.

Noch eine andere Verbesserung des gewöhnlichen Bren-
ners ist zu erwähnen, welche ebenfalls eine Steigerung der
Temperaturen gestattet. Während man bei dem gewöhn-
lichen Brennstoff mit Wärmegraden bis 1570 Grad rechnen
kann, bietet der Moker-Brenner die Möglichkeit, Wärme-
grade bis 1770 Grad zu erzielen. Der Fortschritt erfolgte
hier durch Einführung einer besonders geformten Luftdüse,
durch welche eine größere Luftmenge dem Gase vor der Ver-
brennung zugeführt wird. Eine gleichzeitig vorgegebene
Klappe an der Brennermündung erhöht die Wirkung und
verhindert das Rückfließen der Flamme. Der genannte
Brenner läßt sich bei größeren Gasmengen auch mit Druck-
luft verwenden.

Die Gasfeuerung steht indessen noch nicht am Ende ihrer
Entwicklung. In letzter Zeit sind vielerlei prägende Versuche
gemacht worden, Gas zu verbrennen, indem ein unter Druck
aus der Mündung eines Brenners herausströmendes
Gasluftgemisch durch eine feuerfeste, poröse Masse geleitet
wird (Akkumulativ-Feuerung oder Oberflächen-Verbren-
nung). Das wesentliche bei diesem Vorgange ist, daß ledig-
lich die vom Gasluftgemisch durchströmte, auf Rot- oder
Weißglut gebrachte Masse die Hitze ausstrahlt, während die
Flammenentwicklung ganz zurücktritt. Die durch dieses Ver-
fahren erzielten Temperaturen kann man bis auf 2000 Grad
Celsius veranlassen. Dieses neue Verfahren scheint be-
sonders für metallurgische und keramische Zwecke eine große
Zukunft zu haben.

Aus unserem Zoo.

In der vergangenen Woche warf das Schafweibchen
wieder in der selbstgegrabenen Höhle. Die Zahl der Jungen
ist vorberhand noch nicht festzustellen, da die Eltern ihre
Kinderstube sofort bewachen. Es ist interessant, daß auch
das Weibchen hier einen stark entwickelten Familieninstinkt
zeigt und die Jungen ebenso beschützt wie das Weibchen.

Bei den Vögeln beginnt nun die Paarung, die bei den
Straußen, Kranich und Katanen von Balzspielen begleitet
wird. Besonders häufig ist jetzt das Balzspiel bei den im
ersten Stadien der Paarung befindlichen Halsbandkranichen.
Unter zahlreichen Verbeugungen und Aufsprüngen umwirbt
das Männchen das Weibchen, welches in gemäßigter Weise
die Bewegungen wiederholt, bis beide Gatten sich schließ-
lich Rücken an Rücken gerade hochrichten, die Schängel wie
Heroldstrumpfen erheben und nun unter wechselndem Senken
und Heben der Schängel einen schmetternden Zwischenfang
eröffnen, der wert mehr, auf der Schongraphenplatte festge-
halten zu werden. Unter den Straußen zeigen jetzt die süd-
amerikanischen Mandus am lebhaftesten die Balzspiele, wäh-
rend die Emus schon das Legegeschäft begonnen haben und
leben, der sich dem mit tiefgrünen Eiern belegten Nest
näher, mutig zurückziehen.

Morgen, Sonntag, nachmittags, konzertiert des Orche-
ster der 75er unter Musikmeister Sievers Leitung.

Das Bild der Königin Luise

lebt in diesem Jahre der Erinnerung an die große Zeit von
1813 mit aller Macht wieder auf. Allenthalben sieht man
Bilder der edlen Fürstin, und einen besonders starken Ein-
druck hinterläßt der Film „Aus Preußens schwerer Zeit“,
der augenblicklich im Kaiserpalast vor ausverkauftem
Saale gezeigt wird. Wir sehen die Königin im Felde bei
den Truppen, werden Zeugen mehrerer Entföden aus den
Schlachten von Jena und Auerstedt, im schließlich den Aus-
bruch der Trauer Preußens, der unergleichlich aus Luises
Augen spricht, voll mitzuerleben, die Königin auf der
Flucht nach Nemel zu begleiten und den freudig da-
herziehenden Napoleon mit seinen Marschällen zu erblicken. Herr
Kapellmeister Schipper bringt eine den verschiedenen
Situationen gut angepaßte und eingetragene Musik, die die
Stimmung wesentlich fördert.

Das Platzkonzert findet am Sonntag auf dem Bettiner
Platz statt. Das Programm lautet: Hallsenmarsch von
Kämpfert; Die Felsenmühle von Reiffert; Bagio aus der
Fäthische von Beethoven; Fadedanz und Baureranz aus
Vorkings „Regine“; Walzer „Mein Traum“ von Wald-
teufel.

In der Kriegsmarine-Ausstellung befindet sich auch ein
Modell des berühmten deutschen Kanonenbootes „Itis“,
welches von den Besuchern mit schwindiger Sehne betrachtet
wird. Man kann es kaum bezweifeln, daß dieses kleine, un-
gepanzerte Kanonenboot unter seinem tapferen und im
Kampfe schwer verwundeten Kommandanten, Kapitänleu-
tenant Lens, volle 5 1/2 Stunden dem Granatagel der feindlichen
21 Zentimeter-Geschütze der vier stinckischen Küstenforts stand-

Reinicke & Andag

HALLE a. S., Gr. Klausstrasse 40.

Möbelfabrik.

Unmittelbare Nähe der Marktkirche.

80 komplette Muster-
zimmer,
4 grosse Möbelsäle.

Werkstätten für Raumkunst und Innendekoration.
Grösste Auswahl in Brautansstattungen bei billigster Preistellung.

Besichtigung
ist Interessenten ohne Ver-
bindlichkeit gern gestattet.

hatten konnte. Zahlreiche Treffer hatte das kleine Fahrzeug... Der alte 'Atis' strandete 1896 an der Küste Ostafrikas...

Einige Kunstausstellungen von Lauch u. Große. Neu zur Ausstellung gelangt sind zwei prächtige Gemälde von Professor Alcan Lutteroth...

Zur die Neufonierierten in der St. Georgengemeinde veranfaßt morgen, Sonntag, abends 8 Uhr der Evangelische Jünglingsverein zu St. Georgen...

Gesellschaftsleben. In die weiten Kreise des bekannten Arma J. Sternlicht, Alter 71 (Goldene Kette), kam am 1. April...

Sascher-Vorträge. Am Sonntag finden in den Ausstellungssaal in der Volkshalle an der Neuen Promenade keine Vorträge statt...

W. Eine neue Schuhfabrik wird zwischen den beiden Brüden neben dem Heffstebel-Bahnhof und dem Maschinen-

W. Eine neue Schrebergartenkolonie entsteht nun auch an der äußeren Dübenerstraße im Stadtteil Cröllwitz.

Das Spielen mit dem Schießgewehr. Ein Zehner, Dienstmädchen hat sich durch unvorsichtiges und unbedachtes Umgehen mit einer Wafte in der Wohnung ihrer Dienstherren...

Zum Scherkersteife ist zugelassen: Halle (Saale) nebst Ammendorf-Platz mit Weinheim (Bergrt.).

Von einem Auto angefahren und ungeritten wurde heute nachmittags 10 Uhr eine Frau in der Weinbergstraße, Ecke Königsstraße.

Vom Tage. In der Gr. Ulrichstraße ließ ein Kraftwagen mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer kam dabei zu Fall und erlitt unbedeutende Hautabrisse...

Verene und Versammlungen.

Der Preussische Beamtenverein zu Halle hielt gestern abend auf dem 'Ratstellers' seine Generalversammlung ab...

Werkstätten für moderne Wohnungs-Einrichtungen. Hallescher Tischlermeister E. G. m. b. H. nur 50 Gr. Ulrichstrasse 50 neben der Kaisersgr. Telefon 650.

bahn-Obersekretär Boerner, erstattete den Jahresbericht. Der Verein zählt 2510 ordentliche und 702 außerordentliche Mitglieder...

Der Verein ehemal. Pioniere und Bekehrtenklub zu Halle hält am Dienstag, den 1. April, im Vereinslokal 'Mars la Tour' seine Monatsversammlung ab.

Deutscher Wehrverein, Ortsgruppe Halle. Vorstand und Ausschuss treten am Dienstag, den 1. April, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel 'Goldener Ring' hier zur ordentlichen Sitzung zusammen.

Der akademische Stenographenverein (Stolz-Söhren) hat in Vorbereitung der Kurschrift unter den Studierenden befristet, sondern durch Beiträge und Beiträge sich auf den noch nicht so wenig beachteten stenographischen Wissenszweig angenommen...

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 28. März 1913.

Ungelobten: Der Arbeiter Karl Nietau, Gr. Brunnenstr. 58, u. Luise Eßke, Danzigerstr. 41.

Geboren: Dem Universitäts-Bureauassistenten Kurt Heile S. Richard, Ludwig Wülfersgr. 64. Dem Arbeiter Hermann Theemann S. Martin, Ludwig Wülfersgr. 16.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Justa Ehef. Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Böttter, 45 J., Seebenerstr. 9a.

Krüger, Könnern, u. A. F. Koch, Dandorf. Der Tischler Emil Scheffer, Seiffenthal, u. Martha Wegel, Gerbstedt. Der Badere Hans Wolke u. M. W. Reibsig, Neudorf. Der Arbeiter J. D. P. Meiß, Götzen, u. Anna Bernfeld, Halle.

Theater und Musik.

WG. Die 'Zauberflöte' war als Freitagsvorstellung gewußt, zu der die Stadt Halle gestern abend die Teilnehmer des 'Deutschen Vereins für das höhere Mädchen-Schulwesen' in das Stadttheater geladen hatte.

Die Oper, die unter dem Regisseur Kaben s glatt nonstant ging - obson die vielen dekorativen Präparationen die Aufführung in dem heigen Theateraum bis weit nach 11 Uhr hinaus - hinterließ bei der Zersammlung...

Konzert von Mathilde Caselline. Mathilde Caselline ist eine hochgenährte sympathische Erscheinung, ist gut angezogen und tadellos instruiert, verfügt auch in der Höhe über achtunggebendes Material und besitzt (moon die ganze Art ihres Vortrags Zeugnis ablegt) reichliches Wollen.

Konzert von Mathilde Caselline. Mathilde Caselline ist eine hochgenährte sympathische Erscheinung, ist gut angezogen und tadellos instruiert, verfügt auch in der Höhe über achtunggebendes Material und besitzt (moon die ganze Art ihres Vortrags Zeugnis ablegt) reichliches Wollen.

Konzert von Mathilde Caselline. Mathilde Caselline ist eine hochgenährte sympathische Erscheinung, ist gut angezogen und tadellos instruiert, verfügt auch in der Höhe über achtunggebendes Material und besitzt (moon die ganze Art ihres Vortrags Zeugnis ablegt) reichliches Wollen.

Konzert von Mathilde Caselline. Mathilde Caselline ist eine hochgenährte sympathische Erscheinung, ist gut angezogen und tadellos instruiert, verfügt auch in der Höhe über achtunggebendes Material und besitzt (moon die ganze Art ihres Vortrags Zeugnis ablegt) reichliches Wollen.

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: Date/Time and Temperature/Pressure. Headers: 26. März 9 Uhr morgens, 26. März 7 Uhr morgens. Rows: Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, Rel. Feuchtigkeit, Wind.

Maximum der Temperatur am 26. März: 14.9° C. Minimum in der Nacht vom 25. März zum 26. März: 4.0° C. Niederschläge am 26. März: 7 Uhr morgens: 0.9 mm.

Laxin-Konfekt Das ideale Abführmittel Dose 20 St. 1 Mark Ärztlich empfohlen!

Wir bieten in nachstehenden Zusammenstellungen ganz besondere Vorteile sowohl was Geschmack als auch Preiswürdigkeit anbelangt, bei strengster Solidität.

Table with 3 columns: Ausstattung für Mk. 1800, Ausstattung für Mk. 1500, Ausstattung für Mk. 1000. Rows: Salon, Esszimmer, Schlafzimmer, Küche.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Heute **Sonabend**, sowie **Samstag** 4 u. 8 Uhr.
In allen Vorstellungen:
„Der Junggesellen-Club“.
Operette in 3 Akten von Kaufmann. Musik von Claassen.
Hierauf: „Der Säugling“, Schwank von Richter.
Nachmittags ganz kleine Preise, 1 Kind frei.
Montag **Abend** Abschieds-Vorstellung der Operetten-Gesellschaft Dir. Braun u. Meister.

„Pauline geht tanzen, hab'n Sie so was schon gesehn?“
Dieser brillante Gesangsschlager und noch viele andere aus der lustigen Vaudeville-Operette

„Grosse Rosinen“
In Berlin über 400 Aufführungen.
Premiere am 1. April im
Walhalla-Theater, Halle a. S.
Vorverkauf hierzu bereits eröffnet.

Hotel Goldener Ring.
Jeden Sonntag **abends** ab 7 1/2 Uhr
Künstler-Konzert.
— Soupers, Reichhaltige Abendkarte. —
1/2, 1, 1 1/2 Portionen.
Ausbehalten hieriger u. Export-Biere.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 30. März, von 1/2 4 bis 11 Uhr
Zwei Militärkonzerte
der Kapelle des 1. Regiments Grenadier-Regiment
Graf Dimenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Königl. Obermusikmeister Herr R. Fister.
Eintritt 35 Pf.
Reisen günstig. F. Winkler.

Etablissement Bergschenke
Sonntag, den 30. März 1913, nachm. 4 Uhr
Künstler-Konzert.

Montag, 31. März, 8 Uhr abends i. Logensaal (Albrechtstr.)
Klavierabend: Wesley Weymann.
Konzertfächer: C. Bechstein.
Billets: Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Saal im Neumarkt-Schützenhaus.
Montag, den 31. März, abends 8 Uhr,
Tanzabend von
Jutta von Mitschke-Collande.
Am Klavier: Herr Kapellmeister Gustav Lewin.
Tänze: Chopin, Walzer Ges-dur op. 70, Mazurka op. 24, Masurka op. 67, Grieg, An den Frühling, Schmetzerling, Moszkowski, Capriccioso, Scotti, Scotti, Diane langoureuse, Johann Strauss, Freut Euch des Lebens, Klavier-vorträge: Chopin, Polonaise A-dur, Lewin, Caprice, Scherzino, Gluck-Brahms, Gavotte, Chopin, Nocturne F-dur.
Konzertfächer „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Döll.
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 in der
Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Kriegsmarine-Ausstellung
bis 8. April im „Stadtbüchsenhaus“, Ranzestraße,
geöffnet von 10-11 und 2 1/2-10 Uhr abends.
Besuchen sind u. a.:
alle Kriegsschiffsklassen in prächtigen, künstlerisch ausgeführten Modellen, alle Seekriegswaffen in kriegsbrauchbarem Zustande (Torpedos, Seeminen, Schnellladegeschütze, Kanonen, Maschinengewehre, Mörsergeschosse pp.)
Das Maschinengewehr wird im Schnellfeuer vorgeführt.
Eintrittspreis: 50 Pf., Kinder unter 10 Jahren 25 Pf., Arbeiter, Arbeiterinnen und Unterbeamte 20 Pf., durch Vermittlung der Arbeitgeber bzw. vorgesetzten Behörden.
Zusätzlich mehrere Führungen u. Vorträge. Hauptvorträge 5 und 8 1/2 Uhr (Sonntags auch 11 1/2 Uhr vorm.) durch Herrn Kapitänleutnant Humm oder durch Herrn Kapitänleutnant Röpcke über: „Verwendung und Wirkung der Seekriegswaffen in der modernen Seeschlacht“.
Deutscher Flottenverein,
Ortsgruppe Halle a. S.

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur Ausstellung
Gewerbeschule Zimmer 41 (Richterstraße), Sonntag, den 30. 3. bis Dienstag, den 1. 4., einschließlich von 9 bis 9 Uhr.
Eintritt jedem frei!

Soreberkolonie am Paul Riebeckstift, e. O.
Sonntag, den 30. März und 6. April 1913 in unserem Vereinshaus, Haupteingang Beesenstraße, gegenüber der Postweilstraße, von 11 1/2 Uhr vormittags an
Großes Geld-Preis-Fest
zum Besten einer Ferien-Milchkolonie.
I. Preis 100 Mk., II. Preis 70 Mk., III. Preis 40 Mk.
Zur Verteilung kommen 122 Weiße und 5 Tagesgehirnen.
4 Schuld 40 Pf.
Am 30. März wird eine Losziehung von 7 Uhr an benachbartem Keller gehalten, welcher an dem betreffenden Tage die besten Resultate ergibt.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand,

Passage-Theater

Lichtspielhaus
Leipzigerstrasse 55.
Halle.
Ab **Sonabend**, den 29. März 29. März er., gelangen die nachstehend angeführten Bilderserien zur Vorführung:
Die schöne Landschaft Wales.
Wunderbare Naturlandschaft, herrlich koloriert.
Die zwei lustigen Brüder.
Humoristischer Variet. Act.
Der Cowboy sucht ein Engagement.
Humoristisch.
Gaumont-Woche.
Das Neueste aus aller Welt.
Nauke als Boxer.
Humoristisch.

Der Film der Königin Luise.
2. Abteilung.



Aus Preussens schwerer Zeit.
Historisch-vaterländisches Gemälde in 3 Akten.
Wir verhehlen nicht, darauf hinzuweisen, dass diesem Film eine ganz hervorragende Musikbegleitung beigegeben ist. Es sollte niemand versäumen dieser Vorführung beizuwohnen.
Während der Jugend-Vorstellung am Sonntag nachmittags gelangt dieser Film ebenfalls zur Vorführung.
Beginn der Vorführung: Sonn- und Festtags um 3 Uhr, Wochentage um 4 Uhr nachmittags. Die Direktion.

Montag, den 31. März, abends 8 1/2 Uhr:
Demonstrations-Vortrag
über
Das Gas im modernen Haushalt
im Saale der **Volkschule an der Neuen Promenade.**
(Die Nachmittagsvorträge am 31. März, 1., 2., 3. und 4. April sind für die Schülerinnen der Mädchenschulen pp. reserviert.)
Vorführung der Gaskoch- etc. Apparate — Kostproben.
Die Ausstellung moderner Gasapparate
ist täglich von morgens 11 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet.
Sonntags von morgens 11 1/2 bis abends 7 Uhr.
Am Dienstag, den 4. April Instruktionstag
von 11-1 Uhr morgens und von 5-7 Uhr abends.
Weitere Vorträge finden statt am 2., 3., 4. April, abends 8 1/2 Uhr.
Eintritt frei! Die Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Firma Friedrich Schäfer
Inhaber: W. Rohde
bisher Dachritzstr. 2
jetzt: Martinstr. 23
(Nähe Riebeckplatz).

Mittwoch, den 2. April
treffen in großer Anzahl
Dänische, Holsteiner und Schwedische
Pferde bei mir ein.
Halle a. E. Delitzscher Str. 8. **Fr. Zwickert.**
Tel. 2921.

Apollo-Theater.

Heute, **Sonabend**, und morgen, **Sonntag**, den 30. März, Die letzten 2 Aufführungen der groß. Anstaltungsrevue
„Salle steht Kopf“
Montag, den 31. März, bleibt vor-
bereitungshalber das Theater geschlossen!
Ab 1. April: **Gaßpiel von Prang's**
„Lustiger Kölner Bühne“
Spielleitung: Peter Prang.
Als Eröffnungsvorstellung: Die Novität
„Madame Knacker“
Bühnenleiter Schmitt in 3 Akten von Peter Prang.
„Madame Knacker“ brachte bei den Aufführungen durch die Braunschweigische Lustige Bühne in Barmen, Stadttheater, Hamburg, Altona, Oden, Schauspielhaus, Bochum, Neues Stadttheater, Koblenz, Heilbadtheater, Altona, Sommertheater, Kassel, Meiningentheater, Karlsruhe, Lustspieltheater etc.
überall außerordentliche Erfolge!
überall Lachhüfte und Jubel!

Tonbild-Bühne.
Große feste Vorstellungen.
Nur 4 Tage. Anfang 2 1/2 Uhr.
Fortlaufend Vorstellung.
Der zweite Teil von der Königin Luise
Aus Preussens schwerer Zeit.
Ein herrliches Werk, welches alles bisher Gebotene übertrifft.

Thalia-Festsäle,
Gelatrasse.
Wegen vollständiger Neuherstellung
des gesamten Etablissements bleibt auch das zugehörige
Restaurant
zirka 14 Tage geschlossen.
Die Wiedereröffnung wird besannt gegeben.

Kachel - Oefen
Berliner und Meissener etc.
C. Böhme, Scharenstr. 8.
Tel. 2808.
Gebrüder 1764.
Hobdorne Gartenanlagen
Joni's Anbauarbeiten werden
führt fortgesetzt von C. Banke,
Julius Rübnerstraße 15.

„Orpheum“
Modernes Lichtspieltheater.
Galle a. O. Schimweg 12.
Unter großer Dramen-
programm bezieht auf
„Im Kampf um die Ehre.“
Beständiges und spannendes
Drama in 2 Akten.
„Des Kindes Gebet.“
Erkitterndes Drama aus
dem Leben eines Kaufmanns.
„Der Spielzeugfabrikant.“
Ein ergreifendes ameri-
k. Drama.
„Millionen u. Lotomomiführer“
Pekendes ameri. Drama.
**„Vater will sich das Rauchen
abgewöhnen.“**
„Der Gleit als Lebensretter.“
Zwei köstliche Humoresken.
Achtung!
Ab 2-8. April schließt
nachmittags und abends
Königin Luise
11. Teil.
Aus Preussens schwerer Zeit.
Wo jeder Erwachsene
ein Kind gratis
einführen kann.

Garnierte Hüte
für Damen und junge Mädchen,
elegant und hochmodern.
Enorm billige Preise.
Jeder hat den Sie modernisieren
lassen, wird wie neu.
A. Lehmann, Schmeichstr. 5. 1. Stb.

Pensionen.
Pension
findet ausständiger Schüler in
guter Familie u. zu unserem Sohn,
Oberrealschüler der Französischen
Schulen, eigenes 3 immer ge-
sunde freie Wohnungslo-
gen. Pensionspreis pro Monat 40 Mk.
Offerten unter C. 8000 an die
Expeditiön d. Zeitung erbeten.

Pension
finden Eltern 1 bis 2 Schüler bei
guter Verpflegung u. Aufsicht
der Schularbeit. Einziger Sohn
Gymn. Lat. Albertus Ludwig
Rudersdorferstr. 1. III. 1.
Pension für 7 Jähr. Schüler
in der Neumarktschule (Germania-
str.) unter H. 8073 an
die Exped. des Blattes erbeten.
Offerten unter P. 5102 an die
Expeditiön d. Zeitung.